

Arbeitsplatz. Besonders sorgfältig beschäftigen wir uns mit der Entwicklung des politischen Bewußtseins und der Aktivität der Arbeiter sowie mit der Aufnahme der Besten in die Partei.

Im Verhältnis der Partei zur Arbeiterklasse ist die wichtigste Frage, in welchem Maße die Besonderheiten und Erfordernisse der Gegenwart den Massen der Arbeiter bewußt werden, auf wieviel Verständnis solche Fragen stoßen wie die technisch-technologischen Anforderungen, die % Qualitätsarbeit, die Energienutzung und allgemein die Senkung der Aufwendungen, die fachliche Qualifikation usw. Die diesbezüglichen Erfahrungen der politischen Arbeit der Parteiorganisationen werden regelmäßig in unserer Zeitschrift veröffentlicht.

Die Praxis der tJSAP ermöglicht es, die Lehre zu ziehen, daß die historischen Ziele und Ideen des Sozialismus zum Programm der gesamten Gesellschaft, aller werktätigen Schichten werden können, wenn die Partei in ihrer politischen Führungstätigkeit allen die Aufgaben bewußt macht und die Werktätigen eng um sich scharf. Gleichzeitig gilt diese Lehre auch umgekehrt: Alle Schichten der Gesellschaft müssen durch die Durchsetzung ihrer eigenen spezifischen Interessiertheit den umfassenden Zielen des gesellschaftlichen Fortschritts dienen. Die Bündnispolitik der US AP ist von der weitestgehenden Berücksichtigung dieses Zusammenhanges durchdrungen. Deshalb analysiert die Partei regelmäßig die Lage der Klassen und Schichten, ihr Verhältnis untereinander und gestaltet aufgrund dessen ihre Politik. Unsere Zeitschrift befaßt sich in diesem Sinne mit der Agrarpolitik der Partei und mit Fragen des Bündnisses zwischen Arbeitern und Bauern. Ein

wichtiger politischer Gedanke unserer Artikel ist, daß die Agrarpolitik der Partei die Grundinteressen, die führende Rolle der Arbeiterklasse zum Ausdruck bringt. Gleichzeitig festigen wir unter der Bauernschaft die Überzeugung, daß sie nur an der Seite der Arbeiterklasse, unter der Führung der Partei, unter sozialistischen Verhältnissen einen sozialen Aufstieg nehmen kann und Wohlstand, soziale Sicherheit und ein menschlicheres und kulturvolleres Leben erreicht. Regelmäßig erscheinen Beiträge, die sich mit den Erfahrungen bei der praktischen Verwirklichung dieser Politik befassen, mit der politischen Arbeit der Parteiorganisationen in den Gemeinden und Genossenschaften.

In der Bündnispolitik der US AP nimmt auch das Verhältnis zu den Angehörigen der Intelligenz einen wichtigen Platz ein. Große Aufmerksamkeit widmet sie weiterhin der

speziellen Situation verschiedener anderer sozialer Schichten, ihren politischen Verhältnissen, so zum Beispiel der Jugend, den Frauen usw.

Im Zusammenhang mit der Arbeit der Grundorganisationen auf dem Gebiet der Wirtschaftsorganisation kam zutage, daß sich unter den Bedingungen unseres Systems der Wirtschaftslenkung manche ökonomischen Maßnahmen auf die Schichten der Werktätigen unterschiedlich auswirken. Das muß in der politischen Arbeit berücksichtigt werden. Es gilt zu erkennen, daß es die Massenverbundenheit der Partei fördert, wenn Entscheidungen unter Einbeziehung der Werktätigen, aller derjenigen getroffen werden, die es betrifft, und wenn man sich auch in der Durchführung dieser Maßnahmen auf die Menschen stützt und dies nicht allein der administrativen Tätigkeit der Staatsorgane überläßt.

## Kommunisten kämpfen für die Sache der Werktätigen

Wie entscheidend der richtige politische Kurs auch sein mag, er erreicht nur dann sein Ziel, wenn er mit politischer Agitation und Propaganda, mit erzieherischer Arbeit unter den Werktätigen und Arbeitern einhergeht. Unsere Erfahrungen bestätigen die Richtigkeit jenes Leninschen Gedankens, daß die Vertiefung und Erweiterung des Masseneinflusses immer gleichermaßen erforderlich ist, nach jedem Sieg und nach jeder Niederlage, in Phasen politischer Windstille und in den stürmischsten revolutionären Zeiten.

Die kommunistische Partei ist von der Gesellschaft nicht isoliert. Deren moralische Verhältnisse widerspiegeln sich in gewissem Maße auch in ihren Reihen. Vereinzelt gibt es Parteimitglieder, die die Macht der Arbeiterklasse mit ihrer eige-

nen Macht verwechseln, ihre persönlichen Ambitionen mit der führenden Rolle der Partei gleichsetzen und sich über das Kollektiv der Parteiorganisation erheben. Dadurch handeln sie gegen die Bestimmungen des Parteistatuts.

Unsere Artikel leisten durch die Kritik solcher einzelnen Erscheinungen, durch die Aufdeckung jener Verhältnisse und Bedingungen, die dazu führten, einen großen Dienst. Ich bin jedoch der Meinung, daß wir von der Waffe der Kritik im Interesse der Partei noch wirkungsvoller Gebrauch machen könnten. So wird jedem Parteimitglied und auch den werktätigen Massen noch tiefer bewußt, daß Kommunist zu sein vor allem Hingabe und uneigennützigster Dienst an der Sache der werktätigen Menschen ist.